

»So viel Adrenalin!«

INTERVIEW — Sebastian Handke
FOTOS — Frank Bauer

Frau Garanča, Ihre Töchter sind jetzt fünf und drei Jahre alt. Wer ist eigentlich die größte Diva bei Ihnen zu Hause?
Mein Mann! Er ist ja der einzige Mann im Haus, selbst unsere Katze Carmencita ist ein Mädchen. Aber wir verwöhnen ihn, so viel es nur geht.

Welche Rolle ist schwieriger: Opern-Weltstar oder Mutter?
Wenn eine Vorstellung mal nicht so gut läuft, probt man halt, bis es sitzt. Für Mütter gibt es keine Probezeit – man muss immer sofort improvisieren. Ständig renne ich irgendwo hinterher, bin immer zu spät! Wir haben das bei uns so ausgemacht, dass zunächst mein Mann etwas kürzertritt. Dirigenten können ja bis ins hohe Alter arbeiten. Als Sänger hat man aber ein Ablaufdatum. Die Blütezeit für Frauenstimmen liegt zwischen 40 und 50 Jahren – da stehe ich gerade am Anfang.

Hat sich Ihre Stimme auch durch die beiden Schwangerschaften verändert?
Sie ist runder, weiblicher, reifer geworden. Jetzt muss ich aber lernen, mit dieser Reife umzugehen. Es ist wie ein Fluss, der über die Ufer tritt: Auf einmal muss wieder gesteuert werden.

Gesang ist wie Hochleistungssport. So viel hartes Training – und doch ist man dem Körper ein Stück weit ausgeliefert...
Auch wir Sänger arbeiten natürlich mit Lehrern, Coaches, Stimmtechnikern, manchmal auch mit Ärzten. Aber heute zum Beispiel bin ich einfach müde. Gestern Abend hatte ich Vorstellung – so viel Adrenalin, das ist wie ein Marathon! ▶

Die Lettin **Elīna Garanča** ist die erfolgreichste Mezzosopranistin unserer Zeit, ein Weltstar der Oper. Hier spricht die Sängerin über Zaubermomente auf der Bühne und das Ablaufdatum für Diven

*“**The adrenaline!**” Elīna Garanča is currently the world’s most sought-after mezzo-soprano. In our interview, the Latvian operatic star talks about magical moments on stage and a diva’s sell-by date*

EN — **Ms. Garanča, You have two daughters, a five-year-old and a three-year-old. Who’s the biggest diva in the family?**
My husband! He’s the only man. Even Carmencita, our cat, is a female. We spoil him as much as we possibly can.

Which role is more difficult: being a mom or an opera star?
If a performance doesn’t go so well, we rehearse and rehearse until we get it. There’s no rehearsal when you’re a mom – you have to improvise every time. I’m constantly running after things and always late. At home, we’ve agreed for my husband to cut back a little for now. A conductor can work well into old age, but a singer has an expiry date. A woman’s voice is in its prime between age 40 and 50 – so I’m right at the beginning.

Has your voice changed as a result of your two pregnancies?
It has become rounder, more feminine, more mature. Now I have to learn how to work with this maturity. It’s like a river that overflows its banks and has to be brought back on course.

Singing is very physical, like a professional sport. You train so hard, but you’re still always at the mercy of your body...
We singers naturally also have teachers, coaches, voice trainers, sometimes even physicians to help us. But today, for example, I’m simply drained. I had a performance last night. The adrenaline! It was like running a marathon.

And then you’re constantly traveling...
I am a wanderer. I get bored quickly if I stay in one place too long, and never like to stay anywhere more than six months. My family has gotten used to this. It’s something I cannot change.

Do you miss your home country, Latvia?
The older I get, the more I feel drawn to it, particularly in May, when it’s a lilac blossom paradise, but I couldn’t live there permanently. I can satisfy my longing for home in a single evening with a glass of wine. The next morning, I may be gone again. Incidentally, my father is coming to visit today and bringing with him some of the dark rye bread that’s so typical for Latvia.

You grew up virtually on a farm...
My one grandmother took care of our four horses and the ▶



ELĪNA GARANČA
wurde 1976 in Riga geboren und träumte anfangs noch vom Musical. Der Durchbruch als Opernsängerin gelang ihr 2003 bei den Salzburger Festspielen. Sie ist mit dem Dirigenten Karel Mark Chichon verheiratet und hat zwei Töchter. Elīna Garanča was born in Riga in 1976. At first she wanted to become a musical star but in 2003, she made her breakthrough at the Salzburg Festival as an opera star. Garanča is married to conductor Karel Mark Chichon and has two daughters.

»Mir geht es um diesen einen Moment, wenn alle miteinander verbunden sind«



Als „Carmen“ am Teatro alla Scala, Mailand 2015
Playing Carmen at La Scala in Milan in 2015

Dazu kommt das viele Reisen ...

Ich bin ein Wanderer. Wenn ich länger an einem Ort bin, langweile ich mich schnell, spätestens nach einem halben Jahr muss ich einfach wieder irgendwohin. Meine Familie hat sich daran gewöhnt. Ich kann nichts daran ändern.

Vermissen Sie Ihre lettische Heimat?

Je älter ich werde, desto mehr zieht es mich zurück, vor allem im Mai, wenn dort das reinste Flieder-Paradies erblüht. Aber ich könnte dort nicht für immer leben. Meine Sehnsucht nach der Heimat kann ich auch an einem Abend erfüllen, mit einem Glas Wein. Am nächsten Morgen bin ich dann vielleicht wieder weg. Heute kommt übrigens mein Vater zu Besuch, er bringt mir ein Stück von dem dunklen Roggenbrot mit, das so typisch ist für Lettland.

Sie lebten dort teilweise ein recht bäuerliches Leben...

Die eine Oma war für unsere vier Pferde verantwortlich, die andere für die Schafe, Hühner, Ziegen, Schweine und Kühe. Zu Sowjetzeiten, als es nichts zu kaufen gab, hat uns das durch den Winter gebracht. Ich lernte früh Reiten und Schlachten – und dass man für harte Arbeit belohnt wird.

Für die „Carmen“ 2009 in New York sind Sie jeden Morgen neun Kilometer gelaufen, monatelang. Warum?

Ich wollte so flexibel sein, dass ich auf der Bühne nicht über meinen Körper nachdenken muss. Carmen singt und tanzt gleichzeitig – da braucht es eine gewisse Ausdauer. Bei der ersten Probe dachte ich, ich werde ohnmächtig! Am Ende war es wie eine Sucht. Mein Körper verlangte danach, zu laufen.

Haben Sie diese Disziplin Ihrer Kindheit zu verdanken?

Eine gewisse Zielstrebigkeit kommt wahrscheinlich aus dieser Zeit, ja, aber es ist auch mein Charakter. Ich fühle mich unsicher, wenn ich nicht weiß, wie, was, wann, warum und wieso. Ich brauche eine gewisse Logik. Erst diese Sicherheit lässt mich frei sein.

An der Oper werden oft dieselben Stücke gespielt. Fühlen Sie sich manchmal wie eine Schlagersängerin, die ihre größten Hits zum tausendsten Mal singt?

(lacht) In diese Sackgasse gerät man schon deshalb nicht, weil jeder Auftritt vollen Körpereinsatz verlangt. Außerdem wechseln ja die Musiker, Dirigenten und Sängerkollegen – wir reagieren aufeinander, deshalb ist jeder Abend anders.

EN ——— other one was responsible for the sheep, chickens, goats, pigs and cows. In Soviet times, when there was nothing to buy, that’s what helped us through the winter. I learned how to ride and how to butcher animals at an early age – and also that hard work brings its rewards.

When you were performing Carmen in New York in 2009, you ran nine kilometers every morning. Why?

I wanted to be flexible enough not to have to think about my body on stage. Carmen sings and dances simultaneously, and that requires a good amount of condition. At our first rehearsal, I thought I was about to faint! In the end, it was like I was hooked. My body demanded that I run.

Did you learn this kind of discipline as a child?

Yes, I probably acquired a certain determination back then, but it’s also in my character. It unsettles me not to know when, where, what or why. I need things to follow a certain logic. Certainty is liberating.

In opera, the same works tend to be staged over and over again. Do you sometimes feel like a pop star singing their greatest hit for the umpteenth time?

(She laughs) You never hit that dead end for the simple reason that each performance is so physically demanding. And you are always working with a different set of musicians, conductors and other singers. We interact and react to each other, so no performance is ever the same.

The audience is always different, too ...

Yes, you rarely get a long standing ovation in London like you do in Munich. And in Hamburg, people do this foot-stamping

CHECKLIST

AN BORD GESEHEN
Die TV-Serie „Scandal“ – super!

UNTERWEGS GELESEN
Ein Buch über die esoterische Bedeutung von Zahlen.

GERN GEHÖRT
Zurzeit Giuseppe Verdis „Don Carlo“, für meine nächste Rolle.

SEEN ON BOARD
The TV series “Scandal” – superb!

READ ON THE ROAD
A book about the esoteric meaning of numbers.

LISTENING LIKES
Verdi’s Don Carlo, in preparation for my next role.

Singen als emotionaler Akt: mit Matthew Polenzani in der Oper „Roberto Devereux“ an der Metropolitan Opera in New York 2016

Strength and emotion: performing with Matthew Polenzani in the opera *Roberto Devereux* at the Met in New York in 2016



Auch das Publikum ist immer anders...

Ja, diesen langen, stehenden Applaus wie in München erlebt man in London selten. In Hamburg gibt es dieses Fußstampfen. In Baden-Baden springen die Leute schon bei der ersten Zugabe enthusiastisch auf, in Wien eher nicht...

Was bedeutet Ihnen der Applaus?

Ich bin sehr dankbar, aber ich bewerte den Abend nicht danach. Mir geht es um diesen einen besonderen Moment, wenn alle miteinander verbunden sind – jede Faser, von der Bühne bis in den Zuschauerraum. Keiner denkt dann an etwas anderes. Niemand hustet oder flüstert, keiner schaut aufs Telefon. Das macht mich glücklich. Das ist meine Belohnung.

Gibt es noch Abende, an denen dieser Moment ausbleibt? (*überlegt*) Selten. Es kommt vor, dass man ihn am Ende gerade noch erwischt. Oder man denkt, man hat's erwischt, aber dann vielleicht doch nicht... Das Rezept für einen erfolgreichen Abend ist ein Mysterium – aber das ist ja das Schöne daran.

Strebt man als Sänger nicht danach, solche Ungewissheiten auszuschalten?

Sänger, die volle Kontrolle wollen, sind im falschen Beruf. Der Ausdruck mit der Stimme ist ja nicht einfach nur ein Kraftakt, er ist vor allem ein emotionaler Akt. Wenn ich auf der Bühne stehe, will ich mich so frei fühlen, dass ich die Emotion durch mich hindurchgehen lassen kann.

Das klingt, bei aller Disziplin, fast nach Hingabe...

Ja, klar!

Kommt es oft vor, dass Sie auf der Bühne die Kontrolle verlieren?

Das sind die Zaubermomente – wenn man vergisst, dass man spielt. Wenn etwas aus dir herausströmt und du gar nicht mehr genau weißt, warum eigentlich. Wie im Science-Fiction-Film, wenn ein Lichtstrahl vom Ufo kommt, und dieser Strahl erfasst dich vom Kopf nach unten, vom Fuß nach oben... so bwwwwhh! Dann spürt man: Es ist etwas aufgegangen. ♦

EN——— thing. In Baden-Baden, people jump up at the first encore, which they rarely do in Vienna...

What does applause mean to you?

I'm very thankful for it, but I don't judge an evening by the applause. What's important to me is the special moment when everyone is connected – every fiber, from the stage to the auditorium. Nobody is thinking about anything else, nobody coughs or whispers, no one checks their phone. That makes me happy. It's my reward.

Have you ever experienced an evening without that moment?

(*She ponders*) Rarely. It sometimes happens that it doesn't come until the very end. Or you think this is it – and then it perhaps isn't...

The recipe for a successful evening is a mystery, but that's what's makes it so special.

As a singer, don't you try to eliminate such uncertainties?

A singer who wants to be in control all the time has chosen the wrong profession. Using your voice to express yourself is not just a demonstration of strength but primarily a demonstration of emotion. When I'm on stage, I want to feel so free that the emotion can just pass through me.

Despite all the discipline, that sounds almost like surrender ...

Absolutely!

Do you often lose control on stage?

There are magical moments when you forget that you're performing, when something pours out of you and you don't really know how or why. It's like in a science fiction movie when a beam of light from a UFO scans you from head to foot and back up again. It's so whoaaaaaaaa. That's when you feel you've experienced something transcendental. ♦



Im Februar ist Elīna Garanča auf Konzerttour: alle Daten unter elinagaranca.com/upcoming. Elīna Garanča is on concert tour in February. Check elinagaranca.com/upcoming for dates.

Fotos: Ken Howard ©Metropolitan Opera (1)